

Margot Schüller

Hongkongs Wirtschaft Mitte 2000: Konjunkturschwäche überwunden, strukturelle Herausforderungen bleiben

Gliederung

- 1 Konjunkturelle Entwicklung Hongkongs
- 2 Bewältigung der Auswirkungen der Asienkrise
- 3 Strukturelle Probleme und Lösungskonzepte
- 4 Perspektiven der Hongkonger Wirtschaft

Die Hongkonger Wirtschaft kann Mitte 2000 eine konjunkturelle Erholung aufweisen. Für das laufende Jahr wurde die Wachstumsprognose sogar auf 8,5% nach oben korrigiert. Die meisten negativen Auswirkungen der Asienkrise konnten überwunden werden. Vor diesem Hintergrund erklärte der Hongkonger Regierungschef Tung Chee-hwa voller Stolz: „Our economic base is firmer now than it was before the financial crisis. ... Looking around, there is no doubt that our recent economic performance has stood out from other Asian economies“.¹

Die Talsohle ist durchschritten, und seit Mitte 1999 zeichnet sich der Weg zu einem erneuten konjunkturellen Aufschwung ab. Gleichwohl sieht sich Hongkong mit großen strukturellen Herausforderungen konfrontiert. Im wachsenden internationalen Wettbewerb wird Hongkong als Produktionsstandort und als internationales und regionales Dienstleistungszentrum nur durch zusätzliche Anstrengungen beim Ausbau seiner technologischen Basis und durch Stärkung seines Ordnungsrahmens bestehen können. Der erwartete Beitritt Chinas zur WTO stellt eine zusätzliche Herausforderung für Hongkong dar.

Im folgenden Beitrag wird zunächst auf die konjunkturelle Entwicklung in den letzten zwei Jahren eingegangen und nach den wirtschaftspolitischen Antworten der Hongkonger Regierung auf die krisenhafte Entwicklung der Wirtschaft gefragt. Anschließend werden die strukturellen Herausforderungen näher betrachtet und die in Hongkong diskutierten und bisher umgesetzten Strategien zur Überwindung der Strukturprobleme vorgestellt.

1 Konjunkturelle Entwicklung Hongkongs

Nach einem Einbruch des Wirtschaftswachstums im Jahre 1998 (-5,1%) trat ab Mitte 1999 eine Trendwende ein, und das gesamtwirtschaftliche Entwicklungstempo nahm bis Ende des Jahres um 3% zu (Tabelle 1). Getragen von einer starken Ausweitung der Exporte von Gütern und Dienstleistungen, wurde im 1. Quartal 2000 ein BIP-Wachstum von 14,3% (bereinigt um saisonale Schwankungen 5,4%) und im 2. Quartal von 10,8% (-0,8%) erreicht. Aufgrund dieser hohen Wachstumsdynamik hat die Hongkonger Regierung ihre frühere Prognose von 6% Jahreswachstum inzwischen auf 8,5% erhöht.

Tabelle 1: Hongkongs Wirtschaftsindikatoren 1997-2000

	1997	1998	1999	2000 1.Quartal	2000 2.Quartal	2000 Prognose
BIP-Wachstum (zu konstanten Preisen von 1990)	5,0	-5,1	3,0	5,8	-0,8	5 (8,5)
Brutto-Inlandsinvestitionen als Anteil am BIP	34,6	29,7	25,4	k.A.	k.A.	27,3
Brutto-Inlandsersparnisse als Anteil am BIP	31,1	30,2	29,8	k.A.	k.A.	30,7
Inflationsrate (zusammengesetzter Verbraucherpreisindex)	5,8	2,8	-4,0	k.A.	k.A.	-1,0
Arbeitslosenquote	2,2	4,7	6,3	5,6	5,0	k.A.
Geldmenge M2	8,3	11,8	8,1	k.A.	k.A.	12,0
Exportwachstum	4,0	-7,5	-0,1	k.A.	17,7	9,1
Importwachstum	5,1	-11,6	-1,7	k.A.	k.A.	10,7
Dienstleistungsexportwachstum	0,6	-10,6	2,6	k.A.	k.A.	9,1
Dienstleistungsimporthwachstum	5,4	-2,1	-1,6	k.A.	k.A.	6,0

Quellen:

Prognose: Asian Development Bank, *Asian Development Outlook 2000*, S.44; in Klammern Prognose der Hongkonger Regierung.

Bruttoinlandsersparnisse und -investitionen als Anteil am BIP, Geldmenge, Export- und Importwachstum sowie Dienstleistungsexport- und -importwachstum: *Asian Development Outlook 2000*, S.44.

BIP: 1996 bis 1. Quartal 2000: Internet: www.info.gov.hk/censtatd/eng/hkstat/fas/gdp/gdp1.htm, 17.6.00 und Census and Statistics Department Hong Kong Special Administrative Region, People's Republic of China, *Hong Kong Monthly Digest of Statistics*, September 2000, S.187.

Inflationsrate und Arbeitslosenquote: *Hong Kong Monthly Digest of Statistics*, a.a.O., S.142 und S.12.

Exportwachstum im 2. Quartal: AWSJ, 28.8.00.

¹Chief Executive's Policy Address 2000, *Serving the Community, Sharing Common Goals*, in: www.info.gov.hk.eright.htm

Die Erholung der Hongkonger Wirtschaft hängt eng mit dem erneuten Anziehen der Konjunktur auf dem chinesischen Festland zusammen, das über Außenhandel und Dienstleistungen rd. ein Viertel zum Hongkonger Sozialprodukt beiträgt. Weiterhin nahm der private Verbrauch in Hongkong wieder stärker zu; im letzten Jahr war die private Nachfrage lediglich um 1,1% gestiegen. Nach einem zweistelligen Rückgang der Bruttoanlageinvestitionen im letzten Jahr trat auch in diesem Bereich eine Trendwende ein, und für 2000 wird mit einem Investitionszuwachs von 7,6% gerechnet. Die Erhöhung der öffentlichen Ausgaben für Infrastrukturmaßnahmen wie das Projekt *West Rail* und das Programm für den öffentlichen Wohnungsbau trugen zum Investitionsanstieg bei und konnten den Rückgang der privaten Bauaktivitäten 1999 teilweise kompensieren.² Zu den Problemen in der Hongkonger Wirtschaft zählen die nach wie vor hohen Zinsen sowie die weiterhin deflationäre Entwicklung. Die Preise (composite index) gingen im 1. Quartal 2000 weiter um 4% zurück.

Zwar sank die Arbeitslosenquote in den letzten Monaten, lag im 2. Quartal d.J. jedoch immer noch bei 5% und damit genau so hoch wie im September 1998 (Tabelle 2).

Tabelle 2: Entwicklung von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung in Hongkong

	Arbeitslose (in 1000)	Arbeitslosenquote (saisonal angepasst)	Unterbeschäftigte (in 1000)	Unterbeschäftigungsquote (%)
1997	72,6	2,2	38,4	1,2
1998	155,4	4,7	85,5	2,5
1999	209,4	6,3	98,9	3,0
1-3/ 2000	184,6	5,6	95,5	2,8
5-6/ 2000	170,1	5,0	106,6	3,2

Quelle: Census and Statistics Department Hong Kong Special Administrative Region, People's Republic of China, *Hong Kong Monthly Digest of Statistics*, September 2000, S.12.

Die Erholung auf dem Arbeitsmarkt wurde auch erschwert, weil aufgrund starker Zuwanderung, insbesondere von Festlandchina, sowie eines Anstiegs der Frauenbeschäftigung eine Erhöhung der Erwerbsbevölkerung um 3,5% eintrat.³ Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der 1. Jahreshälfte 2000 trat vor allem im Bausektor, in der verarbeitenden Industrie sowie im Im- und Export ein. Neben der Arbeitslosenquote wird auch die Unterbeschäftigungsquote in Hongkong ausgewiesen. Während diese im 1. Quartal 2000 zunächst abnahm, lag sie im 2. Quartal mit 3,2% jedoch wieder höher. Im Einzelhandel, in der

verarbeitenden Industrie und im Bausektor gab es einen deutlichen Rückgang der Unterbeschäftigten. Trotz einer gewissen Erholung des Arbeitsmarktes sehen chinesische Experten in Hongkong noch keine tatsächliche Trendwende. Da sich Hongkongs Wirtschaft in einem strukturellen Wandel von einer dienstleistungsbasierten hin zu einer technologiebasierten Ökonomie befinde, könne nicht unbedingt wieder mit einer Arbeitslosenquote von unter 3% - dem Niveau vor Beginn der Asienkrise - gerechnet werden.⁴

In der Außenhandelsentwicklung Hongkongs spiegelte sich bis Mitte 1999 noch der Einbruch der Wachstumsdynamik in China und in den asiatischen Nachbarländern wider. Der Hongkonger Außenhandel wies im gesamten letzten Jahr mit einem Volumen von 2.742 Mrd. HK\$ einen Rückgang um rd. 1% gegenüber 1998 auf. Exporten im Werte von 1.349 Mrd. HK\$ (0%) standen Importe von 1.393 Mrd. HK\$ (-3%) gegenüber, sodass sich der negative Handelsbilanzsaldo gegenüber 1998 um die Hälfte auf 44 Mrd. HK\$ reduzierte (Tabelle 3).

Tabelle 3: Außenhandelsentwicklung Hongkongs (Mrd. HK-Dollar)

	1997	1998	1999
Gesamtexporte	1.456	1.348	1.349
- Eigenausfuhren	211	188	171
- Wiederausfuhren	1.245	1.159	1.178
Anteil in %	86	86	87
Gesamtimporte	1.615	1.429	1.393
Handelsbilanzsaldo	-159	-81	-44

Anmerkung: Auf- und abgerundete Zahlen.

Quelle: Census and Statistics Department, Hong Kong Special Administrative Region, *Hong Kong Monthly Digest of Statistics*, September 2000, S. 37.

Die Erholung der Exporte ab der 2. Jahreshälfte 1999 steht in direkter Verbindung zum Anstieg der Reexporte, auf die 1999 ein Anteil von 87,3% entfiel. In den ersten sieben Monaten d.J. stiegen die gesamten Exporte Hongkongs um 10% und die Reexporte um 18,7%; die Eigenausfuhren wiesen mit einer Zunahme um 10,1% ebenfalls eine sehr positive Entwicklung auf.⁵

Festlandchina ist der wichtigste Handelspartner, der 44% der Importe und 33% der Exporte Hongkongs auf sich vereinigt. Der Anteil des Veredelungshandels ist dabei sehr hoch und lag 1999 bei Hongkongs Exporten nach Festlandchina bei 53% und bei Hongkongs Importen vom Festland bei 81%. Aufgrund der niedrigeren Produktionskosten auf dem Festland haben viele verarbeitende Industrien ihre Herstellung nach China ausgelagert. In der Regel exportiert ein Hongkonger Unternehmen Rohmaterialien oder Halbfertigwaren auf das Festland zur Weiterverarbeitung, importiert es wieder zurück und reexportiert die Produkte anschließend in Drittländer. Hongkonger Unternehmen bieten im Allgemeinen auch die mit der Weiterverarbeitung verbundenen technischen Dienstleistungen wie Produktdesign, Produktionsplanung, etc.

²Siehe im Folgenden auch dazu Schüller, Margot, „Hongkong“, in: Ostasiatischer Verein et al. (Hrsg.), *Wirtschaftshandbuch Asien Pazifik 2000/2001*, 45. Ausgabe, 2000, S. 149-162 sowie Schüller, Margot, „Hongkongs Wirtschaft in der Rezession: Auswirkungen der Asienkrise und Ansätze zur Krisenbewältigung“, in: *China aktuell*, Juli 1998, S. 731-740.

³Asian Development Bank, *Asian Development Outlook 2000*, S. 45.

⁴„Jobless Rate Drops to 21month Low of 5 pc“, SCMP, 18.7.2000.

⁵„HK's External Trade Up in July“, XNA, 4.10.00.

an.⁶

Neben dem Export- bzw. Reexportwachstum hat vor allem auch die Verbesserung der Inlandsnachfrage zu einem neuen Konjunkturaufschwung in Hongkong geführt. Der private Konsum erhöhte sich im 1. Quartal um 8,3% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Die Trendwende in der Einstellung der Konsumenten spiegelt sich im Anstieg des Einzelhandelsumsatzes um 13,9% im 1. Quartal wider. Trotz sinkender Preise hatte der Einzelhandelsumsatz bis Mitte 1999 nur negative Wachstumsraten verzeichnet und hatte im gesamten letzten Jahr lediglich um 4,7% zugenommen.⁷ Unsichere Erwartungen der Konsumenten, Arbeitslosigkeit und Einkommensrückgänge waren die Erklärung für diese Entwicklung gewesen.

Insgesamt präsentiert sich Hongkongs konjunkturelle Erholung mit einer zeitlichen Verzögerung im Vergleich zu den meisten asiatischen Nachbarländern. Als Begründung wies die Asian Development Bank in ihrem Bericht zu den asiatischen Entwicklungsperspektiven im letzten Jahr darauf hin, dass andere Bedingungen für Hongkong gelten. Hongkong sei wesentlich stärker in die globale Wirtschaft integriert, besitze eine Sonderrolle als Finanzzentrum und sei in starkem Maße von der Entwicklung auf dem chinesischen Festland abhängig. Aufgrund des hohen Grades der außenwirtschaftlichen Integration Hongkongs sowie des beschränkten Umfangs seiner Wirtschaft seien die wirtschaftlichen Perspektiven entscheidend von Entwicklungen im Ausland abhängig. Mit der Stabilisierung der Wirtschaften in der asiatischen Region, so prognostizierte die ADB, würden die Chancen für eine Erholung der Hongkonger Wirtschaft wieder zunehmen.⁸

Die wirtschaftliche Erholung ist jedoch nicht nur aufgrund der Verbesserung der externen Rahmenbedingungen eingetreten, sondern wesentlich stärker als zuvor intervenierte die Regierung im Markt und versuchte, Hongkongs Wirtschaft aus der Talsohle hinauszusteuern.

2 Bewältigung der Auswirkungen der Asienkrise

Hongkongs Wirtschaftspolitik wurde oftmals als „positiver Nicht-Interventionismus“ beschrieben. Verschiedene Autoren gehen in ihren Analysen der Hongkonger Wirtschaftspolitik jedoch davon aus, dass die Wirtschaftspolitik der Hongkonger Administration bereits unter der britischen Kolonialregierung nicht mehr mit diesem Begriff passend erklärt werden kann: „...by the eve of the hand-over the former colonial government was already an active state driven by highly conscious accumulation and legitimation strategies in response to rising social, economic and political demands of the 1980s and 1990s.“⁹ Allerdings wird zugestanden, dass aufgrund externer Verände-

rungen, insbesondere der Asienkrise, staatliche Eingriffe nach 1997 eine neue Qualität erhalten haben.

Die Ansätze zur Bewältigung der Folgewirkungen der Asienkrise bestanden sowohl aus marktconformen als auch aus direkten Eingriffen in den Markt. Als notwendig wurde eine Stabilisierung der Immobilienpreise angesehen, um einem weiteren Wertverlust zu begegnen, der durch den Börsencrash im Herbst 1997 eingetreten war, aber auch Interventionen am Aktienmarkt. Die Maßnahmen zielten vor allem auf die Linderung der wichtigsten Probleme der Hongkonger Wirtschaft wie Kredit- und Liquiditätseingänge, sinkende Vermögenswerte sowie hohe Kostenbelastungen der Familien und Unternehmen durch hohe Zinsen. Die Maßnahmen sollten das schwindende Vertrauen der Öffentlichkeit in die Regierung wiederherstellen.

Die Asienkrise veränderte die wirtschaftspolitischen Zielvorstellungen der Hongkonger Regierung in beträchtlichem Umfang, wie sich am Beispiel der Wohnungsbau- und Immobilienpolitik zeigte. So hatte Tung Chee-hwa in seiner Antrittsrede im Sommer 1997 angekündigt, die Bereitstellung von bezahlbaren Wohnungen zu einem Schwerpunkt seiner Wirtschaftspolitik zu machen. Pro Jahr sollten rd. 85.000 Wohnungen, deutlich mehr Grundstücke zur Neuerschließung von der Regierung bereitgestellt und die Umwandlung von staatlichen Wohnungen in privates Wohnungseigentum durch die Hong Kong Housing Authority gefördert werden.¹⁰ Tung wollte mit dieser Politik das Angebot von Grundstücken und Wohnungen vergrößern. Dass die Immobilienpreise in den Folgemonaten mit einer derartigen Geschwindigkeit fallen würden, war nicht voraussehbar gewesen.¹¹ Kritik an der Politik der Regierung kam von vielen Seiten, besonders heftig von Li Kai-shing, Hongkongs bekanntestem Immobilienmagnaten.¹² Mit zunehmender Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Situation und sichtbaren Vertrauensverlusten der Hongkonger Bevölkerung sah sich Tung Chee-hwa gezwungen, die angekündigten Grundstücksauktionen bis zum Frühjahr 1999 einzufrieren, um auf diese Weise das Angebot zu verknappen und die Preise zu stabilisieren. Für die Hongkonger Regierung hatte diese Entscheidung jedoch weitreichende Konsequenzen, da sie dadurch auf Einnahmen von rd. 30 Mrd. HK-Dollar (3,9 Mrd. US\$) verzichten musste.¹³

Weiterhin sah sich die Hongkonger Regierung als Folge der Asienkrise unter Druck, gegen spekulative Angriffe auf die feste Wechselkursbindung des HK-Dollars an den US-Dollar („peg“) vorzugehen. Neben aktuellen Eingriffen, wie der Erhöhung der Interbankzinsen, wurden im Sommer 1998 rd. 30 Maßnahmen von der Regierung vorgestellt, um die Liquidität im Interbank-Markt zu erhöhen und damit die Instabilität in der Entwicklung der Zinssätze zu reduzieren.¹⁴

Ebenfalls im Sommer 1998 sah sich die Hong Kong Monetary Authority (Hongkongs Zentralbank) gezwun-

⁶Lam, John, „Trade with the Mainland of China“, *Hong Kong: The Servicing Economy*, May 2000 Issues, S. 6.

⁷Economist Intelligence Unit (EIU), *Hong Kong, Country Report*, June 2000, S. 27.

⁸ADB, *Asian Development Outlook 1999*, S.51.

⁹Cheung, Anthony B.L., „New Interventionism in the Making: Interpreting State Interventionism in Hong Kong After the Change of Sovereignty“, in: *Journal of Contemporary China*, 9, 2000, S. 291-308, hier S. 291.

¹⁰„No End Is Near To Hong Kong Property Delays“, AWSJ, 26.7.97.

¹¹„Hong Kong's Economy: Gloomy“, *The Economist*, 6.6.98.

¹²Li (Ka-shing) Urges Homes Rethink“, SCMP, 22.5.98; „Stock Analysts and Agents Urge Review of Policy“, SCMP, 3.6.98.

¹³„Hong Kong: A High-Rise Bust“, *The Economist*, 27.6.98.

¹⁴Economist Intelligence Unit (EIU), *Hong Kong, Macao, Country Profile, 1999-2000*, S. 26.

gen, durch Aktienkäufe auf spekulative Angriffe am Aktienmarkt zu intervenieren. So war mit Hilfe von Terminkontrakten versucht worden, die Zinsen in die Höhe zu treiben und damit den HK-Dollar unter Druck zu setzen. Zur Stabilisierung griff die Regierung mit Käufen im Werte von 118,1 Mrd. HK-Dollar (15,2 Mrd. US\$) in die Marktentwicklung ein und wurde der größte Aktienbesitzer.¹⁵

Neben direkten Markteingriffen setzte die Hongkonger Regierung fiskalische Mittel zur Krisenbewältigung ein. Dazu zählte die sofortige Befreiung der in Hongkong erzielten Zinseinkommen von der Gewinnbesteuerung, die zu einer Entspannung der Liquiditäts- und Kreditengpässe beitragen sollte. Im Haushaltsentwurf für das Fiskaljahr 1998/99, der im Februar 1998 vorgelegt wurde, sollten die negativen Folgen der Beibehaltung des „peg“ für die Wirtschaft durch Reduzierung von Steuern und Abgaben um 13,6 Mrd. HK\$ zumindest teilweise kompensiert werden. Weiterhin wurde der Umfang des Kreditprogramms für neue Hauseigentümer verdoppelt und eine Rückerstattung der im 1. Quartal gezahlten Grundstückssteuern für 1998/99 gewährt, um die Kostenbelastungen der Familien und Unternehmen zu reduzieren. Weiterhin wurden die Importzölle für Treibstoff um 30% gesenkt, um Taxifahrer und Fahrer von öffentlichen Kleinbussen zu entlasten. Außerdem wurden die Gehälter von 330 höheren Beamten im öffentlichen Dienst eingefroren, um 70 Mio. HK-Dollar zu sparen.¹⁶

Weitere Konjunkturimpulse, die aus dem Haushalt 1998/99 finanziert wurden, umfassten insbesondere eine Senkung des Gewinnsteuersatzes von 16,5% auf 16%, Anhebung des Steuerfreibetrags für persönliche Einkommen um 8%, die Abzugsfähigkeit von Schuldzinsen auf private Hypothekendarlehen bis maximal 100.000 HK-Dollar sowie weitere Maßnahmen, die den Unternehmen steuerliche Erleichterungen bringen sollten.¹⁷ Das Gesamtvolumen des Konjunkturprogramms wurde von der Regierung mit 44 Mrd. HK-Dollar angegeben. Obwohl das Konjunkturprogramm vielfältige Förderungen für die Wirtschaft bot, sollte damit aus Sicht von Donald Tsang, Leiter der Hongkonger Finanzbehörde, noch keine Kehrtwende von der bisherigen Politik der Nicht-Intervention in die Wirtschaft verbunden sein. Tsang verteidigte das Konjunkturprogramm Ende Juni 1998 mit der Begründung: „We are just responding to market conditions. Our aim is to facilitate economic adjustment, not to tamper with normal market activities“.¹⁸ Tatsächlich jedoch zeigt die Entwicklung des Staatshaushaltes ein anderes Bild.

Als Folge der Rezession und des damit verbundenen Einbruchs der Staatseinnahmen und der Ausweitung der fiskalischen Fördermaßnahmen wies der Haushalt 1998/99 ein Defizit in Höhe von rd. 23 Mrd. HK\$ aus. Auf-

grund steuerlicher Erleichterungen sowie der Förderung des technologischen Strukturwandels (Projekt Cyberport) wurde im Haushalt des Fiskaljahres 1999/2000 zunächst von einem Defizit in Höhe von 35,5 Mrd. HK\$ ausgegangen. Allerdings trugen die wirtschaftliche Erholung, unerwartete Einnahmen aus Landverkäufen und dem Verkauf des *Tracker Fund* sowie die Zunahme von Stempelgebühren im Zusammenhang mit dem Technologieaktienfieber dazu bei, dass ein Überschuss von 9,9 Mrd. HK\$ realisiert werden konnte.

Der Haushaltsentwurf für 2000/2001 hat ein Defizit von 6,2 Mrd. HK\$ eingeplant. Neben den wiederkehrenden Ausgaben in Höhe von 194 Mrd. HK\$ sind rd. 50 Mrd. HK\$ für Infrastrukturprojekte und verschiedene Kreditförderprogramme vorgesehen. Während sich die wiederkehrenden Ausgaben um 5,7% erhöhen sollen, ist für soziale Wohlfahrtsausgaben eine Steigerung von 9,2% angesetzt.¹⁹

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Asienkrise die Hongkonger Regierung zu vielfältigen Eingriffen in den Markt veranlasst hat, um die Konjunkturentwicklung zu stützen. Weiterhin wurden innerhalb der Hongkonger Regierung besondere Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich mit speziellen Fragen, insbesondere Wohnungsbau, soziale Versorgung alter Menschen und Bildung beschäftigen. Insgesamt lässt sich ein stärkerer Leistungs- und Erwartungsdruck feststellen, der auf der Regierung lastet. Cheung zufolge versucht sich die Hongkonger Regierung mit ihrer Politik zu legitimieren: „The Tung administration is under increasing pressure to 'perform' through state regulations, goods and services, in order to gain consent to the right to govern from the general population, inducing state-society relations to become more consumption-based.“²⁰

Mit der Asienkrise und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheit nahm auch die Diskussion über die zukünftige Entwicklung Hongkongs zu und verstärkte den Druck auf die Regierung, Konzepte zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit vorzulegen.

3 Strukturelle Probleme und Lösungskonzepte

Während die Asienkrise vor allem einen konjunkturellen Einbruch mit sich brachte, sieht sich Hongkong jedoch in weitaus stärkerem Maße strukturellen Problemen gegenüber. Hongkong muss als Produktions- und Dienstleistungsstandort stärker an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen, um sich in der zunehmenden Globalisierung behaupten zu können.

Die unausgeglichene Wirtschaftsstruktur mit einem hohen Anteil des Immobiliensektors, schwindendem Industriesektor und unterentwickelter Technologiebasis stellt eines der größten Probleme dar. Hongkongs Wirtschaft hatte zwar in den letzten zwei Jahrzehnten bereits einen bemerkenswerten Wandel durchlebt, doch gilt der Anteil

¹⁵ „Intervention am Aktienmarkt“, in: *China aktuell*, August 1998, S. 814-815; Economist Intelligence Unit (EIU), *Hong Kong, Macao, Country Profile*, 1999-2000, S. 25.

¹⁶ Details zum Maßnahmenkatalog siehe: „HKSAR Unveils Package to Revive Economy“, SCMP, 23.6.98; „Neue Stimuli für Hongkongs Wirtschaft“, NZZ, 23.6.98; „Rettungsring für die angeschlagene Wirtschaft“, HB, 24.6.98.

¹⁷ Siehe im Einzelnen dazu Länderanalysen der FAZ und des OAV, *VR China/Hongkong*, April 1998, S. 11.

¹⁸ „HK Rescue Package: No Departs From Policy of Non-Interference: Finance Secretary“, SCMP, 30.6.98.

¹⁹ Schüller, Margot, „Hongkong“, in: Ostasiatischer Verein et al. (Hrsg.), *Wirtschaftshandbuch Asien Pazifik 2000/2001*, 45. Ausgabe, 2000, S. 154-155.

²⁰ Cheung, a.a.O., S. 304.

der Hightech-Industrien und die Technologiebasis noch als zu unterentwickelt.

Die Auslagerung des überwiegenden Teils der verarbeitenden Industrie nach Festlandchina hatte zu einem Rückgang des verarbeitenden Sektors am Hongkonger BIP im Jahre 1998 auf nur noch rd. 6% (Tabelle 4) geführt. Der Anteil des Industriesektors insgesamt lag 1998 noch bei 14,9%. Die gesunkene Bedeutung Hongkongs als Produktionsstandort wird auch deutlich im relativ geringen Anteil der Eigenexporte von rd. 13% (1999; siehe Tabelle 3). Im Rahmen einer regionalen Arbeitsteilung zwischen den Wirtschaften Hongkongs und des chinesischen Festlands intensivierte sich dagegen die Rolle Hongkongs als Dienstleistungs- und Handelszentrum für China und für die gesamte Region. Auf den Dienstleistungssektor entfielen 1998 insgesamt 85%.

Tabelle 4: Wandel der Hongkonger Wirtschaftsstruktur (Sektoranteile am BIP in Prozent)

	1980	1990	1998
Landwirtschaft und Fischzucht	0,8	0,3	0,1
Industrie:			
darunter:			
• verarbeitende Industrie	23,8	17,2	6,0
• Bausektor	6,7	5,6	6,0
Dienstleistungen:			
darunter:			
• Groß-, Einzel- und Außenhandel, Restaurants und Hotels	20,4	24,3	24,6
• Finanzsektor, Immobilien, Geschäftsdienstleistungen	11,8	20,8	24,2

Quelle: Chen, Edward K.Y. (1995), „The Economic Setting“, in: Lethbridge, David G. und Hong, Ng Sek (eds), *The Business Environment in Hong Kong*, Hong Kong, S. 6; Census and Statistics Department, Hong Kong Special Administrative Region, *Hong Kong Monthly Digest of Statistics*, May 1998, S. 161 und September 2000, S. 188.

Enorme Preissteigerungen für Wohnungen und gewerbliche Immobilien hatten bereits in den Jahren vor dem Souveränitätswechsel zu einer auch für andere asiatische Nachbarländer typischen Erscheinung einer „bubble economy“ geführt und Hongkong als Standort extrem verteuert. Mit der Asienkrise gingen zwar die Immobilienpreise zurück, doch erhöhte sich das Zinsniveau erheblich. So führte die feste Wechselkursbindung im Rahmen des Währungskontrollmechanismus quasi automatisch zu einer Zinserhöhung auf dem Hongkonger Markt. Der Anstieg der Einkommen und die hohe Nachfrage nach Büroflächen - durchaus Indikatoren des wirtschaftlichen Erfolgs - führten zu einer enormen Verteuerung des Standortes Hongkong und damit zu einem Rückgang der Wettbewerbsfähigkeit.²¹ Vor diesem Hintergrund forderten eine Reihe von Untersuchungen die Hongkonger Regierung dazu auf, den Standort Hongkong mit Hilfe selektiver in-

²¹ „The Hong Kong Advantage“, Presentation of the Study *The Hong Kong Advantage: A Study of the Competitiveness of the Hong Kong Economy* by Victor Fung, Hong Kong Trade Development Council, July 1996.

dustriepolitischer Maßnahmen zu einem regionalen Technologiezentrum aufzubauen.²² Autoren der Studie *Made by Hong Kong* warnten beispielsweise, dass „...being a good trader and coordinator is not going to be enough to sustain Hong Kong“.²³

Die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur ist eines der zentralen Ziele der Hongkonger Regierung, die durch den Ausbau der Informationstechnologie und der Telekommunikation mit dem Projekt „Cyberport“²⁴ für Unternehmen der Hochtechnologie, mit der Schaffung eines Innovations- und Technologiefonds sowie durch Förderung des Tourismussektors (Bau eines Disneyland-Themenparks) vorangetrieben werden soll. In seiner dritten Regierungserklärung vor der Legislativversammlung im Oktober 1999 hatte Regierungschef Tung Chee-hwa bereits diese Bereiche angesprochen und als wichtigste Ziele der Umstrukturierung formuliert: 1. die Positionierung Hongkongs im 21. Jahrhundert als *world class city*, die vergleichbar mit New York und London sein müsse. Weiterhin wies er 2. auf die notwendige Förderung der Voraussetzungen und Fähigkeiten hin, um Hongkong in eine wissensbasierte Wirtschaft umzuwandeln. Außerdem forderte er 3. die Verbesserung der Ökologie in der Sonderverwaltungsregion (SVR).

Um die Vorstellungen der Regierung umzusetzen, Hongkong in ein Zentrum für Innovation, Technologie und wissensbasierte Industrien mit einem überdurchschnittlich hohen Angebot von Dienstleistungen im IT-Bereich auszubauen, wurden verschiedene Regierungsstellen mit der konkreten Ausarbeitung von Strategien befasst. Hierzu zählten beispielsweise das Information Technology and Broadcasting Bureau und das Trade and Industry Bureau sowie die Gründung einer Kommission, die im September 1998 einen Bericht mit verschiedenen Empfehlungen wie dem Bau eines Wissenschaftszentrums für Angewandte Wissenschaft und Technologie sowie die Bildung eines Innovations- und Technologiefonds vorlegten. Über diesen Fonds mit einem Volumen von rd. 5 Mrd. HK-Dollar (640 Mio. US\$) sollen z.B. innovative Projekte sowie Subventionen für private Unternehmen für ihre Zusammenarbeit mit Universitäten finanziert werden. Zur Koordination der Politik und Pläne der Regierung wurde außerdem im April 2000 der Council of Advisors on Innovation and Technology gegründet.²⁵

Mit dem Cyberport-Projekt, in dem später 120 bis 140 internationale IT-Service-Unternehmen arbeiten sollen, will Hongkong den bedeutendsten Innovationszentren der Welt Konkurrenz machen: „Die Qualität der Einrichtungen, die Qualität der Infrastruktur werden so sein, dass

²² Tsui-Auch, Lai Si (1998), „Has the Hong Kong Model Worked? Industrial Policy in Retrospect and Prospect“, in: *Development and Change*, Vol. 29, 1, S. 55-80, hier S. 75.

²³ Kraar, Louis (1997), „The Real Threat to China's Hong Kong“, in: *Fortune Text Edition*, internet: www.pathfinder.com/@Oey2k/QQAKcL6dsKY/fortune/1997.

²⁴ Die Vergabe der Lizenz zur Entwicklung des „Cyberport“ mit einem Volumen von rd. 12,5 Mrd. HK-Dollar an Richard Li, Sohn des Finanzmagnaten Richard Li (Ka-shing) war sehr umstritten. So gab es hierfür keine öffentliche Ausschreibung, obwohl rd. 75% der Fläche als Wohnfläche ausgewiesen sind. Siehe hierzu Economist Intelligence Unit (EIU), *Hong Kong, Macao, Country Profile*, 1999-2000, S. 26.

²⁵ Howlett, Bob, „Neue Wirtschaftsstrategie für mehr Wettbewerbsfähigkeit“, in: *China Contact*, 6, 2000, S. 6-7.

den Unternehmen ungeachtet der hohen Bodenpreise und Büromieten in Hongkong Konditionen angeboten werden können, die es ihnen ermöglichen, im Wettbewerb mit dem Silicon Valley bestehen zu können.²⁶ Allerdings werden auch in Hongkong noch die notwendigen IT-Spezialisten hierfür ausgebildet und aus dem Ausland angeworben werden müssen, u.a. durch Öffnung dieses Arbeitsmarktsegmentes für Fachkräfte aus der VR China.²⁷

Weiterhin soll Hongkong als Finanzzentrum an Attraktivität gewinnen. Um international wettbewerbsfähiger zu sein, erfolgte im März 2000 ein Zusammenschluss der Wertpapier- und Terminbörse. In die Fusion wurden sowohl der Stock Exchange of Hong Kong (SEHK), die Hong Kong Futures Exchange (HKFE) als auch die drei Clearinghäuser einbezogen. Der Verbesserung des Image der Hongkonger Börse diente auch die im Dezember 1999 vereinbarte Kooperation mit der New Yorker Börse, aufgrund der in der ersten Phase sieben Unternehmen parallel in Hongkong und New York notieren werden. Seit November 1999 besteht für Wachstums- und Technologiefirmen ein spezieller Markt, der Growth Enterprise Market (GEM), auf dem aufstrebende Technologieunternehmen einen leichteren Zugang zu Kapital erhalten sollen. Am GEM notierten im April bereits 23 Unternehmen.²⁸

4 Perspektiven der Hongkonger Wirtschaft

Hongkongs Regierung steht vor enormen Herausforderungen, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten und zu erhöhen. Strukturelle Probleme müssen gelöst und für Hongkong muss eine neue Rolle im Verhältnis mit China, aber auch in der Region gefunden werden.

Die starke Außenhandelsabhängigkeit Hongkongs und die enge Handelsverflechtung mit Festlandchina bringen besondere Risiken mit sich. Schätzungen zufolge hätte sich beispielsweise Hongkongs Wirtschaftswachstum halbiert, wenn die US-Regierung die Verlängerung der Meistbegünstigung für China in der Vergangenheit abgelehnt hätte.²⁹ Dementsprechend zeigte sich die Hongkonger Regierung sehr erleichtert, als die USA über eine gesetzliche Änderung die bisherige jährliche Vergabe von Handelsprivilegien an China durch „permanent normal trade relations“ ersetzte und auch der Senat diesem Gesetz im September d.J. zustimmte.³⁰

Nach dem erwarteten WTO-Beitritt Chinas und dem anschließenden Beitritt Taiwans als separates Zollgebiet wird davon ausgegangen, dass Hongkong bei direkten Wirtschaftsbeziehungen zwischen Festlandchina und Taiwan seine Mittlerrolle im Tourismus, im Handel und bei Investitionen zumindest teilweise verlieren wird. Mehr als zwei Millionen taiwanesischen Touristen kamen im letzten Jahr nach Hongkong, von denen ein großer Teil den

Umweg über Hongkong für die Reise auf das chinesische Festland nahm. Der Hongkonger Handel mit Taiwan betrug im letzten Jahr 133,5 Mrd. HK\$; die Reexporte über Hongkong im Handel zwischen Taiwan und Festlandchina beliefen sich auf 76,5 Mrd. HK\$. Schätzungen zufolge gibt es rd. 3.000 taiwanesischen Unternehmen in Hongkong mit ca. 100.000 Beschäftigten. An der Hongkonger Börse notieren sechs taiwanesischen Unternehmen. Da die meisten taiwanesischen Unternehmen Hongkong als Sprungbrett für ihre Geschäfte auf dem Festland nutzen, könnten sie ihren Standort aufgeben, sobald direkte Wirtschaftsbeziehungen eingerichtet werden.³¹

Nach Einschätzung eines Hongkonger Analysten würde der größte Teil des Außenhandels Taiwans mit der Provinz Guangdong allerdings weiterhin über Hongkong abgewickelt werden. Bei einem direkten Handel würde Hongkong lediglich 4% des gesamten Containervolumens im Handel verlieren. Dagegen werde der Tourismus empfindlicher getroffen werden, da beispielsweise 1999 rd. zwei Mio. Touristen aus Taiwan nach Hongkong reisten, das waren rd. 19% der gesamten Einreisen.³²

Die Hongkonger Regierung gibt sich optimistisch und weist darauf hin, dass der WTO-Beitritt auch neue Chancen für die SVR mit sich bringen wird. So erklärte Tung Chee-hwa: „China's WTO membership will benefit Hong Kong, Asia and the global economy. It will bring both opportunities and challenges to Hong Kong. We believe that Hong Kong will stand to benefit substantially from the new business opportunities.“³³ Tung rechnet zwar damit, dass Hongkonger Unternehmen auf dem Festland durch die größere Marktöffnung mit einer stärkeren Konkurrenz konfrontiert sein werden. Die Unternehmen müssten sich dementsprechend eine neue Markterschließungsstrategie überlegen sowie die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen verbessern. Andererseits würden sich Hongkong durch den WTO-Beitritt Chinas neue Chancen eröffnen. Dazu zähle beispielsweise der weiter stark steigende Bedarf nach professionellen Dienstleistungen. Weiterhin würde die Marktliberalisierung im Rahmen des WTO-Beitritts einen starken Entwicklungsimpuls für die gemeinsame Erschließung der Perlfloss-Region durch Guangdong und Hongkong auslösen.³⁴

Um den konjunkturellen und strukturellen Herausforderungen zu begegnen, hat die Hongkonger Regierung nicht nur indirekt die wirtschaftliche Entwicklung zu beeinflussen gesucht, sondern direkt in den Markt eingegriffen. Dies löste sowohl in Hongkong als auch im Ausland eine kritische Reaktion aus. Obwohl die Heritage Foundation Hongkong aufgrund der liberalen Wirtschaftspolitik nach wie vor als „freest economy in the world“ einstuft, warnte die Stiftung Ende 1998 vor dem Hintergrund der Markteingriffe: „...we hope that Hong Kong's government will reverse this action and return to the free-market practices that made its economy so strong in the past - or its

²⁶ Wong, Andrew H.Y., „Hongkong muss mehr sein als nur das Tor nach China“, in: *China Contact*, 6, 2000, S. 16-17.

²⁷ Ebenda.

²⁸ Schüller, Margot, „Hongkong“, in: Ostasiatischer Verein et al. (Hrsg.), *Wirtschaftshandbuch Asien Pazifik 2000/2001*, 45. Ausgabe, 2000, S. 159.

²⁹ „Warning on Jobs Loss“, SCMP, 22.5.98.

³⁰ „HK Chief Executive Welcomes Granting China PNTR Status“, in: XNA, 21.9.00.

³¹ „Hongkongs Mittlerrolle wird durch direkte Wirtschaftsbeziehungen zwischen Festlandchina und Taiwan weiter reduziert“, in: *China aktuell*, Mai 2000, S. 491-492.

³² Sung Yun-wing, „WTO, Mainland-Taiwan Links, and Hong Kong“, in: *Hong Kong: The Servicing Economy*, May 2000 Issue, S. 4.

³³ „HK Looks to Benefit from Accession“, in: SCMP, 21.9.00.

³⁴ Chief Executive's Policy Address 2000, *Serving the Community, Sharing Common Goals*, in: www.info.gov.hk.eight.htm

ranking surely will fall...“³⁵

Das Fraser Institute hat Hongkong ebenfalls in seinem Bericht von Januar 2000 noch als „...the most economically free place on earth...“ bezeichnet. Der Bericht basiert auf der Berücksichtigung von Variablen wie Größe der Regierung, Wirtschaftsstruktur und Märkte, Geldpolitik und Preisstabilität, Liberalisierung von Devisennutzung, rechtliche Struktur und Sicherheit des Privateigentums, Freizügigkeit im Handel mit dem Ausland sowie offene Kapital- und Finanzmärkte. Allerdings musste Hongkong eine schlechtere Bewertung im Vergleich zu 1995 in den Bereichen „legal structure and property rights, viability of contracts and consistency of the legal structure with the rule of law“ hinnehmen.³⁶ Auch andere Analysten haben die Vorgänge um die Vergabe des Cyberports kritisiert und vor einer Bevorzugung bestimmter Unternehmen gewarnt.³⁷ Der IWF kritisierte in seinem Bericht zu Hongkong im Februar 2000: „...domestic competition issues continued to merit close attention, particularly as the economy became more oriented toward services and because there were no substantive penalties in certain unregulated sectors, if firms engaged in anti-competitive behavior. In this regard, several Directors urged the authorities to consider the establishment of a formal Competition Law.“³⁸ Die Stärkung des Ordnungsrahmens für die Wirtschaft ist demnach für die zukünftige Entwicklung Hongkongs ebenfalls von zentraler Bedeutung.

³⁵Zitiert in Tang, James T.H., „Business as Usual: the dynamics of government-business relations in the Hong Kong Special Administrative Region“, in: *Journal of Contemporary China*, 8, 1999, S. 275-295, hier S. 277.

³⁶Siehe dazu: www.fraserinstitute.ca/media/medi.../20000111a.htm

³⁷Siehe Fußnote 24.

³⁸„IMF Concludes Article IV Consultation with People's Republic of China in Respect of the Hong Kong Special Administrative Region“, www.imf.org/external/np/sec/pn/2000/PN0015.htm